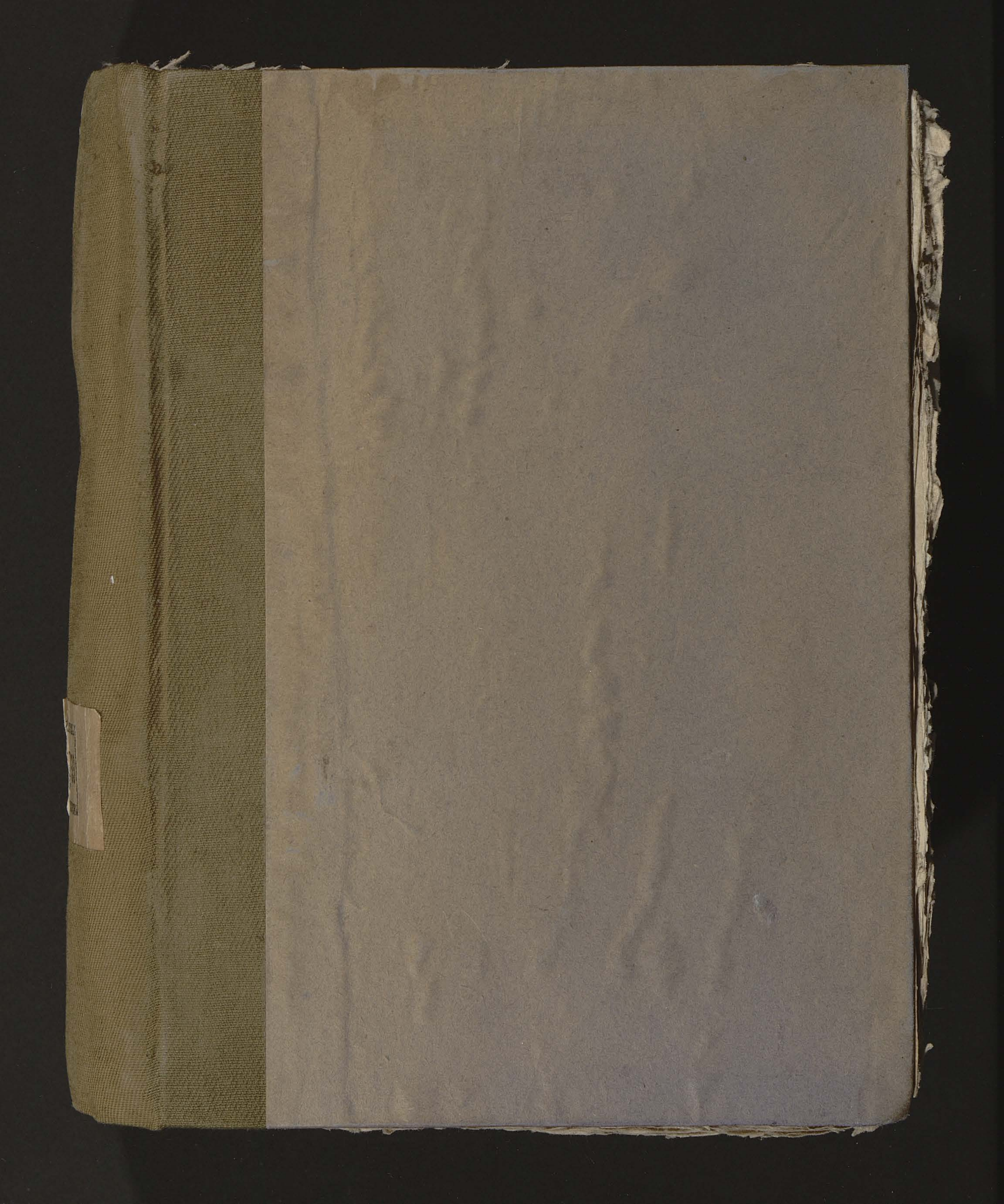
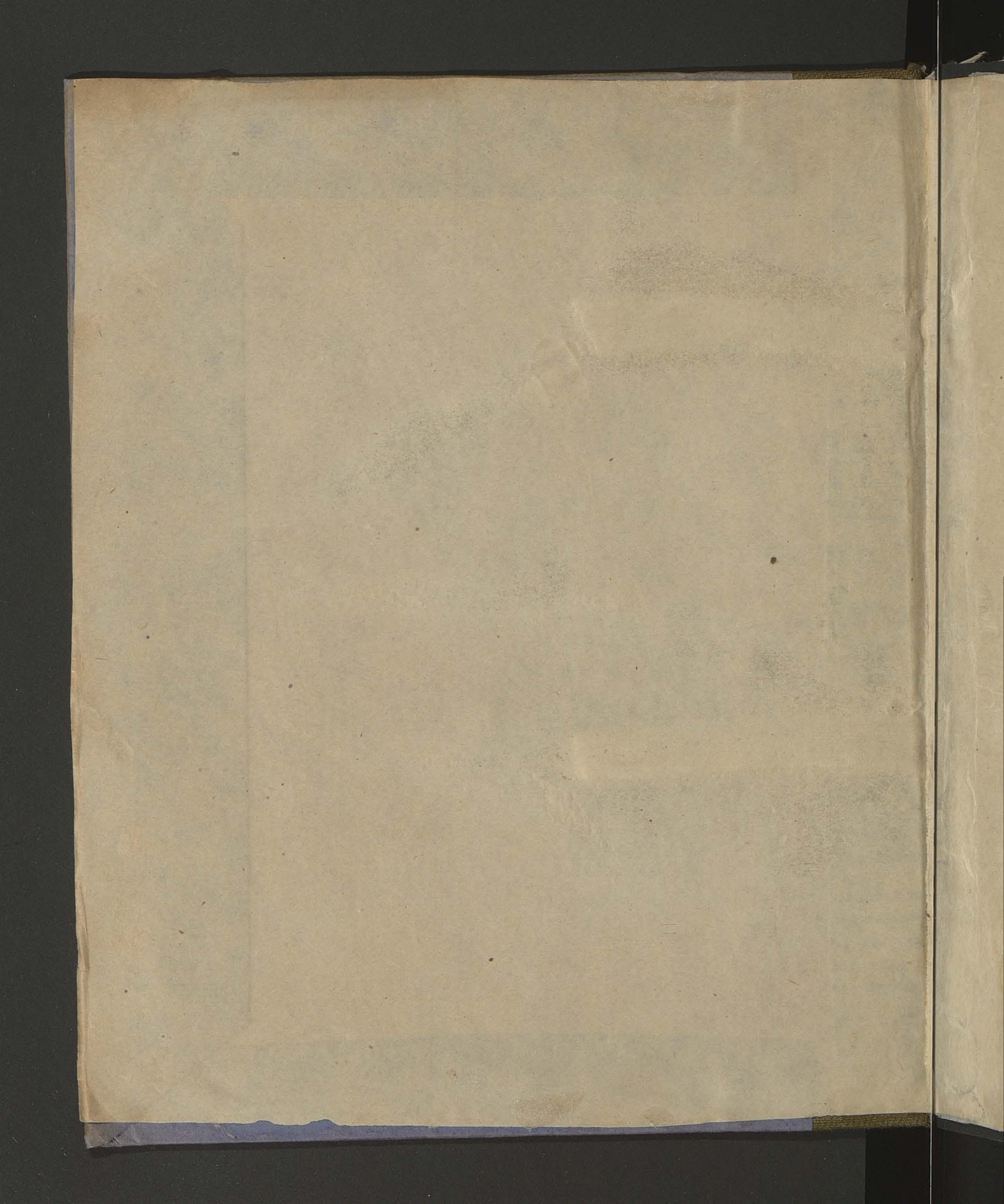
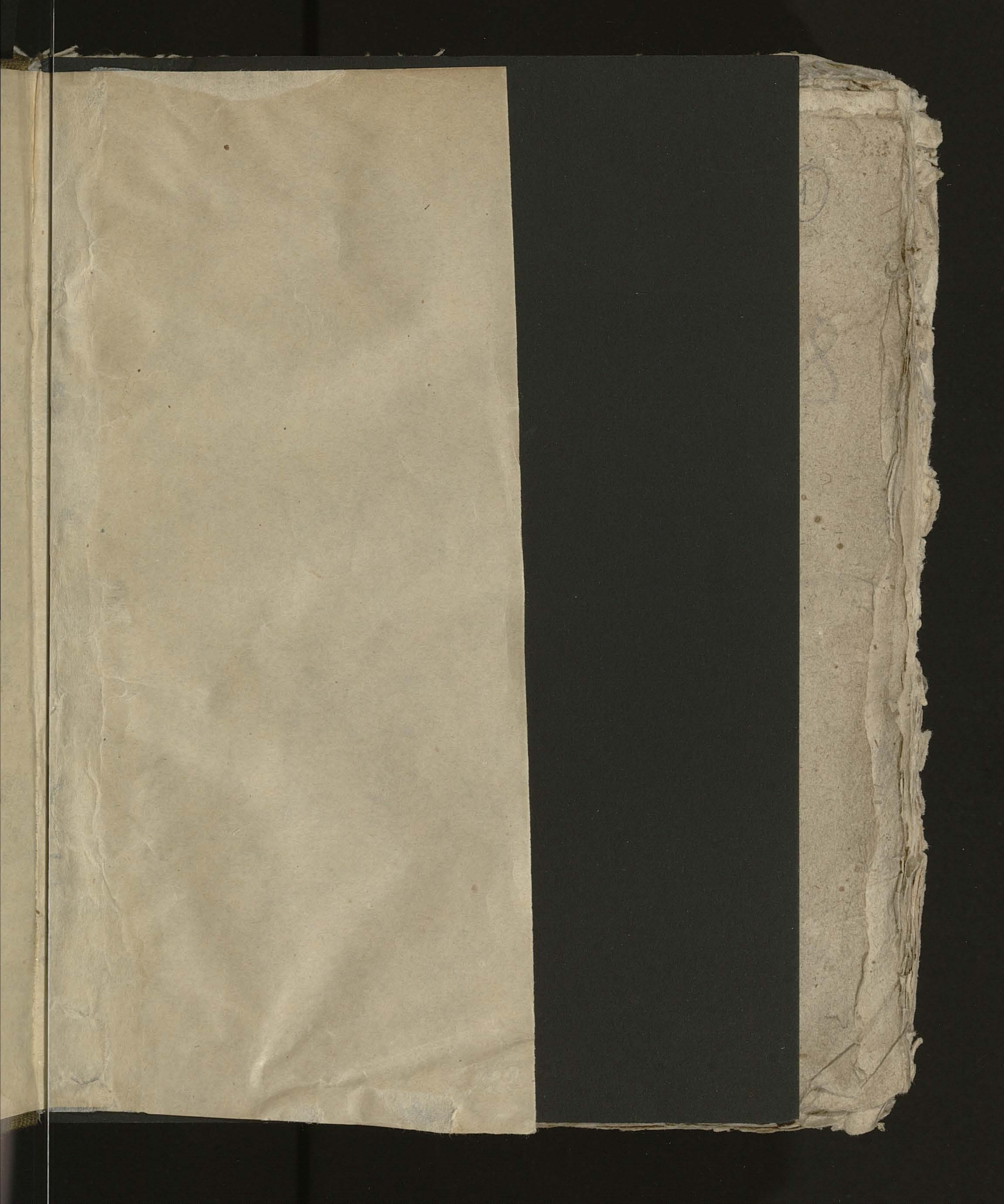






CARMINA GRATULATORIA,

NUPTIIS

Consultißimi, Doctißimi atq; Humanißimi

VIRI

DN. JOHANNIS Wolffs/ ILLUSTRIS DIcasterij Pomeranici Advocati & Procuratoris, solertissimi

SPONSI,

& Virginis

Lectißimæ ac pudicißimæ

ELISABETHÆ,

Viri Consultißimi & Prudentißimi

DN. IACOBI Freibergs/

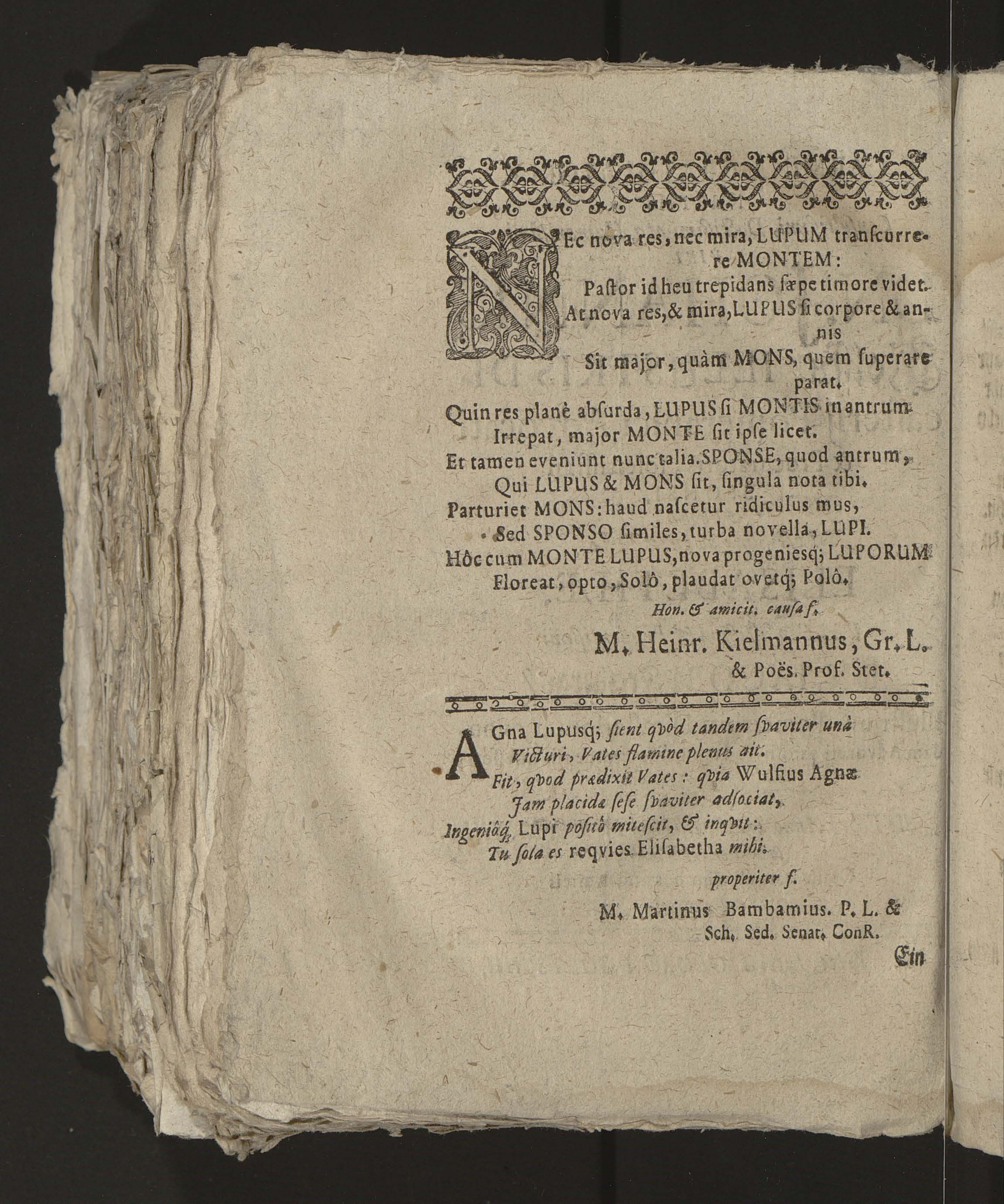
Illustrium Pomeraniæ Dicasteriorum qvondam Advocati eximij, & Scabinatûs Sedinensis Assessoris fidelissimi, relictæ filiæ

SPONSÆ,

5. die Febr. Anno æræ Christianæ M. DC. XXXIII. solenniter celebrandis,

Consecrata ab affinibus atq; Amicis Palæo-Stetini.

STETINI, *Literis* GEORGII GOETSCHII.



NEc nova res, nec mira, LUPUM transcurrere MONTEM:
Pastor id heu trepidans sæpe timore videt.
At nova res, & mira, LUPUS si corpore & annis
Sit major, quàm MONS, quem superare parat.
Quin res planè absurda, LUPUS si MONTIS in antrum
Irrepat, major MONTE sit ipse licet.
Et tamen eveniunt nunc talia. SPONSE, quod antrum,
Qui LUPUS & MONS sit, singula nota tibi.
Parturiet MONS: haud nascetur ridiculus mus,
Sed SPONSO similes, turba novella, LUPI.
Hôc cum MONTE LUPUS, nova progeniesq; LUPORUM
Floreat, opto, Solô, plaudat ovetq; Polô.

Hon. & amicit. causa f.

M. Heinr. Kielmannus, Gr. L. & Poës. Prof. Stet.

AGna Lupusq; *fient qvòd tandem svaviter unà*
Victuri, Vates flamine plenus ait.
Fit, qvod prædixit Vates: qvia Wulfius Agnæ
Jam placidæ sese svaviter adsociat,
Ingeniôq; Lupi *positô mitescit, & inqvit:*
Tu sola es reqvies Elisabetha *mihi.*

properiter f.

M. Martinus Bambamius. P. L. & Sch. Sed. Senat. ConR.

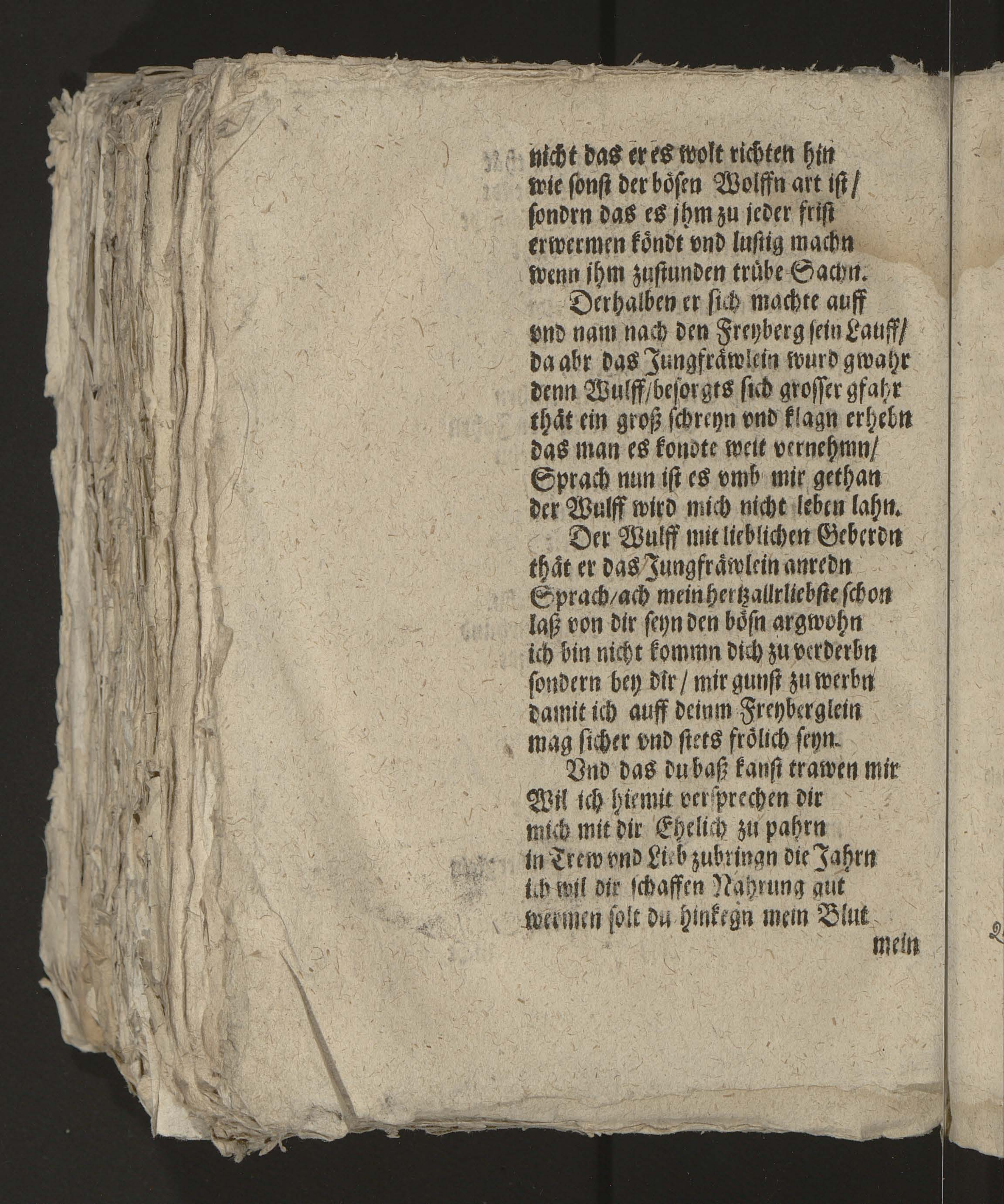
Ein

Ein ernstes Gbot außgehen thät
allhie wie auch in andre Städt
das man daß schädliche Geschlecht
der Wülff verfolgt mit ernste recht
bey dieser harten Winters zeit
damit es keinem thät mehr Leidt
verschonen weder Jung noch Alt
sondern sie machen alle Kalt.

Als diß Gebot nun hett erfahrn
Ein bkandter Wulff zimblich von Jahrn
thät jhm solchs sehr zu Hertzen gehn
wuste nicht wie ers solt verstehn/
das fürs gewitter vnstümbkeit
vnd der Jäger geschwindigkeit
Erretten er möchte sein Lebn
vnd lenger hie auff Erden Schwebn.

Bald fiel jhm dieser Raht zurhand
Wie das ein orth Freyberg genandt
in seiner kegnd verhanden wehr
worauff er sich wolte trawn sehr
das er in dieser kalten zeit
köndt haben sein ergetzligkeit
auch vor der Jäger grossn Gefahr
möcht gantz gesichert seyn allda.

Vnd zwar weil auff diesn Freyberglein
Sich auffhielte ein Jungfrewlein.
wornach jhm stund sein Hertz vnd Sinn/



nicht das er es wolt richten hin
wie sonst der bösen Wolffn art ist /
sondrn das es jhm zu jeder frist
erwermen köndt vnd lustig machn
wenn jhm zustunden trübe Sachn.

Derhalben er sich machte auff
vnd nam nach den Freyberg sein Lauff/
da abr das Jungfräwlein wurd gwahr
denn Wulff/besorgts sich grosser gfahr
thät ein groß schreyn vnd klagn erhebn
das man es kondte weit vernehmn/
Sprach nun ist es vmb mir gethan
der Wulff wird mich nicht leben lahn.

Der Wulff mit lieblichen Geberdn
thät er das Jungfräwlein anredn
Sprach/ach mein hertzallrliebste schon
laß von dir seyn den bösn argwohn
ich bin nicht kommn dich zu verderbn
sondern bey dir / mir gunst zu werbn
damit ich auff deinm Freyberglein
mag sicher vnd stets frölich seyn.

Vnd das du baß kanst trawen mir
Wil ich hiemit versprechen dir
mich mit dir Ehelich zu pahrn
in Trew vnd Lieb zubringn die Jahrn
ich wil dir schaffen Nahrung gut
wermen solt du hinkegn mein Blut

mein

mein hertzallrliebste soltu bleibn/
so lang mir seyn wird warm im Leib.
Ach sprach das zarte Jungfräwlein
wie kan das jmmer möglich seyn/
das wider die Natur dein Hertz
mit mir kondte recht treiben schertz
vnd dein allzeit feindlichs gemuth
meinem Leib vnd Leben thun gut/
ich halt mich an das Sprichwort fest:
der Wulff von seinen Rückn nicht lest.
Der Wulff als vber alle massn
von den Pfeilen der Lieb geschossn/
an Eydes stath versprach höchlich
das er hinfurt gedultiglich
Sich wie ein Schaff anschicken wolt
vnd man nicht anders spühren solt
denn das er wehr ein Wulff mit nahmn
in der that abr von Schaffes sahmn.
Durch diese Red bewegen ward
des Freyberges Jungfräwlein zart
das sie den Wulff thäte annehmn
vnd jhn in jhren Schoß gewehnn/
GOtt wolle jhnen beyden gebn
Ein langes vnd gesundes Lebn
das sie jung Wölff vnd Wölffin viel
zeugen mögen durch *Venus* Spiel.

QVIntVs VbI CœLI fVLsIt febrVarIVs aXe
TVnC VVoLfI CVbItVM sponsa pVeLLa SVbIt

C. R.

SEmper laudatur multùm Neonympha Venusta;
Ast plus laudis habet, quæ Pietatis amans.

Næ, mihi crede, potest felix satis ille vocari,
Cui datur à DOMINO Sponsa Pudica, Pia.

Hoc mecum sentis feliciter optime SPONSE,
Cum Castam, Pulchram, deligis atq; Piam.
Gratulor inde tibi tali de conjuge WOLFI,
Et precor ut videas pignora multa tori.
Mente sed hôc unô multùm disjungeris à me:
Tempore quôd Brumæ fœdus inire paras.

Fortè monet rigidum frigus, tibi quod ferit artus,
Molliter ut foveat Sponsa calore suo.
Rem si non tetigi multùm neq; devius erro:
Sit verum, aut non sit, sic tamen ipse reor.
Hoc liquet ex actu *Montis* dum tu petis umbram,
Liber ut à flatus asperitate cubes.
Monte sub hôc uno vivas Neonymphe *quietus*,
Omine sit *Requies* ELISABETHA tibi.
Dent alij pateras argento auroq; nitentes
Dona alij *Sponsis* dent meliora novis.
Hæc Ego, cum norim, Multùm pia vota valere,
Comprecor. O votis annue Jova meis.

Allusio ad Nomen Sponsorum

ALLE Berg im freyen Felde/ odr Napæarum Wald
Stehn trawrig kahl/ ich melde/ sie seyn New odr Alt
Der Winters scherff vnd kelte jhr grünes all verzehrt/
Vnd haben weisse Zelte/ der Schne sie jtzt ernehrt.
2. Von Statur schon formiret ein Freyes Bergelein
Mit Blumen wol gezieret/ sehr herlich hüpsch vnd fein/

Es

Es blüet im Wintr alleine vnter den Bergen zart/
Von Tugendblumen feine/ ein Freyer Berg es wart.
3. Auff dieses Berges spitze ein Brünlein hell vnd klar/
Des Wasser süß vnd nutze Newlig entsprungen war/
Vnd floß den Berg herunter/ vmbgoß jhn gantz vnd gar/
Er macht die Blumen munter/ das es erfrewet zwar.
4. Der Berg heist Gottes Ruhe/ der Brun heist Pietas.
Die Blumen merckt dazue/ die ein heist Castitas
Die ander Temperantia, ein ander Venustas
Hiebey steht Pudicitia, vnd auch die Suavitas.
5. Ob nun hirumb wol giengen/ viel vnvierfüssig Thier
Keins doch darnach thät ringen in Ehr/ aus Hertzn begier
Denn Er vmb dent vmb eben durch die Prudentia.
Mit dichter Maur vmbgeben heist Continentia.
6. Nur ein Thier zu dem Berge/ in dieser Mawren war
Honestas heist sie/ mercke/ Amor der schlüssel dar.
Gar fleissig zugeschlossen/ mit Rieglen wol verwahrt/
Keiner ward eingelassen/ ob er gleich Edler arth.
7. Der Wolff in Lieb ersoffen mit seinen Klawelein.
Gar leiß er thät anklopffen/ das er mücht kommen hnein.
Cupido kam geschwinde/ ergreiff des Schlüssels thür/
Ließ jhn hinein behende/ Er stund nicht lang dafür.
8. Nun Freyes Berglein zarte/ O Edle Gottes Ruh
Des Wolffs natur vnd arte dich nicht erschrecken thue:
Denn die zeit ist verhanden/ da man die Wolffes Beltz
Vmbhengt in diesen Landen/ für frost vnd Winter kelt.
9. Er wird dich fein erwarmen/ gar dichte decken zu.
Vmbfangen mit seinen Armen in sanfftmuth/ Fried/ vnd ruh.
GOtt geb nur Wärm die fülle/ sein Segen midiglich/
Das vmb den Berg viel Wolffe Spatzieren gsund/ frölich.

εὐνοίας ἕνεκα *scribebat*
Valentinus Præfecti, Neocaldensis Megap.

Qui

Qui prædulce potes de flumine fundere vinum,
Reddere & è vitreis nobile nectar aquis.
Tu dulces Neonymphi adeas DEus Optime *tadas*
Nostri, hujusq; toro sponsus & hospes ades.
Ipse diu florens cùm Sponsâ ut transigat ævum,
Sint simul ambobus mitia fata diu.
Non thalamum turbent Lachesis nec tristis Erinnys,
Ira furorq; gravis avolet absq; morâ.
Conjunctis animis ardentia jungite vota,
Suave sit ut fœdus fertilis atq; torus.
Christe tuô præsenti affulge Numine, & ipsos
Optatâ servans affice semper ope.

Fridericus Coltius-
Arnsvv. NeoM.

Omnia supremum mundi disponere Regem,
Quæ capit hæc terræ machina, quæq; poli,
En patet, haud dubito, quin hæc sponsalia, SPONSE,
Contingant solô NUMINIS arbitrio.
Ille vivis etenim lepidas scit jungere Nymphas,
Immittitq; pias in pia corda faces.
Hinc quam nunc lecti sociam tibi fœdere nectis,
Hæc tibi consilio nectitur ecce DEI.
Ergo Autore DEO venit tibi sidere fausto
Elisabeth, thalami, *Sponse*, marita tui.
Vivite felices, pariter quoq; Nestoris annos
Complete, atq; tori pignora læta date.

αὐτοσχεδίως fecit
ADAMUS RUBACH. JUNIOR.

Nostra

NOstra Medusæo Phœbus si labra liquore
Tinxisset, Sponsis carmina multa darem.
Sed quia nec Phœbus, dulcis nec Suada canendo
Mî favet, en Sponsis paucula vota feram.
Talia quæ: Thalamum circumvolet aurea pax, lis
Exulet hinc, maneat vos generosus amor.
Dulcis enim vitæ est nutritor, dulce levamen
Castus amor, vita hæc quô sine noxa foret.
Vivito, dum vivis, semper, Par nobile, concors;
Milleq; Tithoni secula vince senis.

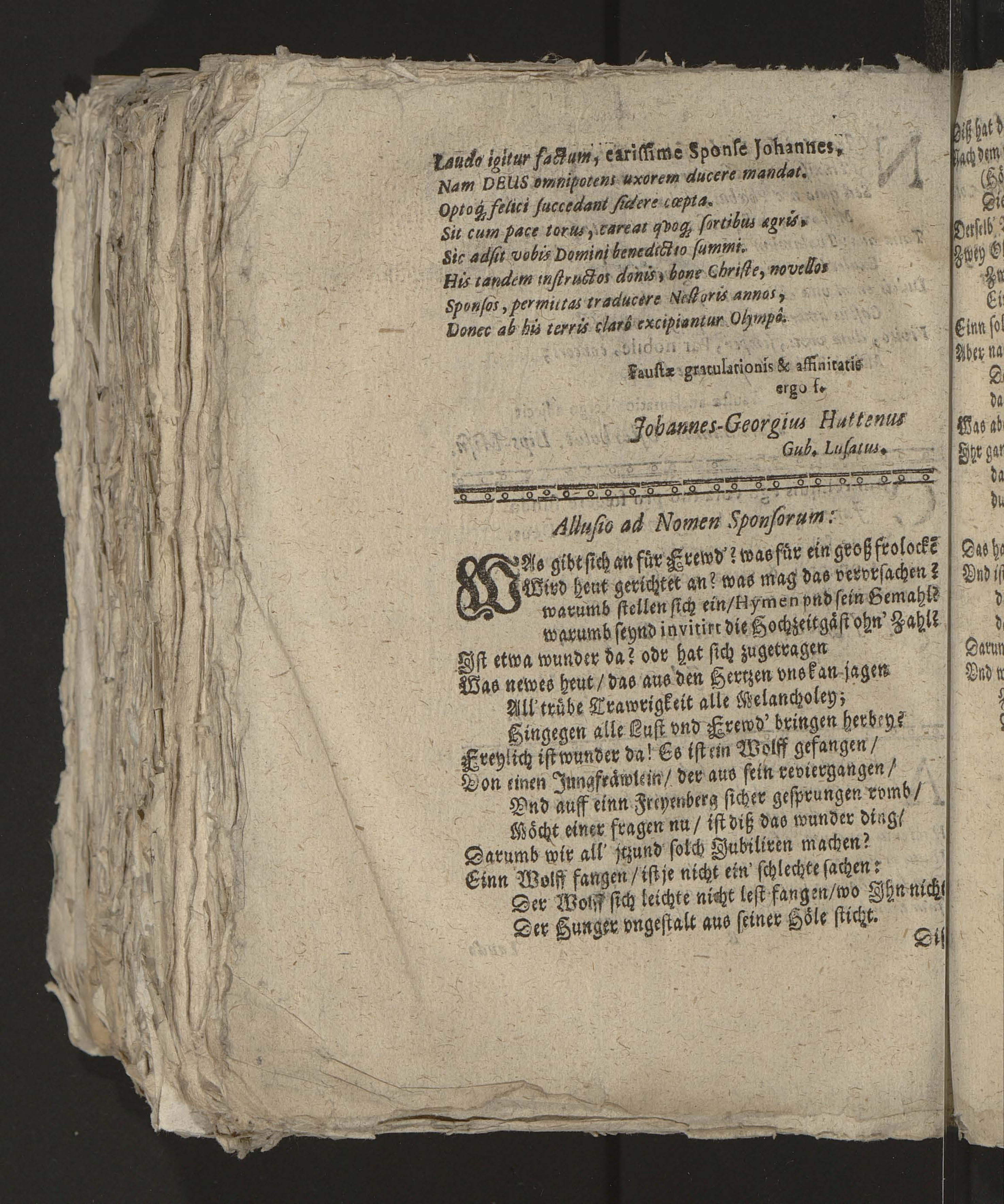
Faustæ acclamationis ergo adjecit
Abrahamus Osterboldt. Lips-Misn.

CUm reliquis ego vota tuo pro fœdere fundo
Jane, quibus jubeat pondus inesse Deus.
Vivite felices, *Neonymphi*, vivite lecto
Concordi, & vireat non sine prole domus.
Sic poterit *virtus unita* hæc *fortior* esse,
Sponsaq; semper erit sic tibi *Dia quies*.

Johan: Philip: Meierus
Stet. Pom.

AUdi, qvid referam miri, si ducere qvisqvam
Gestiat uxorem, id dabitur, modò firma voluntas
Nunqvam deficiat, nec clivus terreat asper.
Hactenus ignarum te forsan, Sponse, fuisse
Hujus credo rei, qvoniam pia fœdera jungis
Tam serò thalami tenerâ cum virgine. Verùm
Jam nihil hoc refert, ducis nunc flore puellam.

Laudo



Laudo igitur factum, carissime Sponse Johannes,
Nam DEUS omnipotens uxorem ducere mandat.
Optoq; felici succedant sidere cœpta.
Sit cum pace torus, careat qvoq; sortibus agris.
Sic adsit vobis Domini benedictio summi.
His tandem instructos donis, bone Christe, novellos
Sponsos, permittas traducere Nestoris annos,
Donec ab his terris clarô excipiantur Olympô.

Faustæ gratulationis & affinitatis
ergo f.

Johannes-Georgius Huttenus
Gub. Lusatus.

Allusio ad Nomen Sponsorum:

WAs gibt sich an für Frewd'? was für ein groß frolocke
Wird heut gerichtet an? was mag das verursachen?
warumb stellen sich ein/ Hymen vnd sein Gemahl?
warumb seynd invitirt die Hochzeitgäst ohn' Zahl?
Ist etwa wunder da? odr hat sich zugetragen
Was newes heut/ das aus den Hertzen vns kan jagen
All' trübe Trawrigkeit alle Melancholey;
Hingegen alle Lust vnd Frewd' bringen herbey?
Freylich ist wunder da! Es ist ein Wolff gefangen/
Von einen Jungfräwlein/ der aus sein reviergangen/
Vnd auff einn Freyenberg sicher gesprungen vmb/
Möcht einer fragen nu/ ist diß das wunder ding/
Darumb wir all' jtzund solch Jubiliren machen?
Einn Wolff fangen/ ist je nicht ein' schlechte sachen:
Der Wolff sich leichte nicht lest fangen/ wo Ihn nicht
Der Hunger vngestalt aus seiner Höle sticht.

Diß

Diß hat der Wolff gar fein an sich selbst wahrgenommen/
Nach dem Er auff den Berg frey ist gefangen kommen:
(Hört aber ein Wolff ists/ nicht wie die andern seyn/
Die in denn Wäldern groß/ reuffig [illegible]en/ vnd klein)
Derselb' Wolff hat zwey Augn damit Er sich vmbsichet
Zwey Ohrnn/ damit Er hört/ zwey Füß/ darauff Er gehet/
Zwo Händ/ damit Er verricht/ was zu verrichtn ist/
Ein Mund/ damit Er Ißt/ Lachet/ redet vnd kust.
Einn solchen Wolff hat vnser Newe Braut gefangen;
Aber nach solchen fang getragen groß verlangen; (legt/
Das Er Ihr Bräutigam wurd' vnd Ihr wurd' beyge-
das sein Tugend vnd Krafft Sie besser spüren möcht
Was aber solches macht/ das Er sich ohn' bedencken
Ihr gantz vnd gar ergab' vnd wolt nicht von Ihr lencken:
das war des Bräutigams in rechter Lieb' ohn' schertz
durchs blinden Gottleins Pfeil zum Todt verwundtes
Hertz/
Das habt Ihr Jungfraw Braut heut diesen Tag empfangē/
Vnd ist also gestilt Ewr sehnliches verlangen:
deßgleichn Herr Bräutigam hat Ihr nun auch erlangt/
daran Ewr Hertz vnd Muth gantz vnverwehret hangt/
Darumb sein wir jtzt frölich/ weils vnsr Braut gelungen/
Vnd werden nicht ohn' lust die Seiten jtzt gezwungen/
Zugleich der Stimmen Klang; wiewol zu dieser Zeit!
Die Schwartze Trawrigkeit verwandelt wird in
Frewd.

Honoris & affinitatis ergo
apposuit

Andreas Elardus.

Conjugium, quod inis, cum carâ, Sponse, sorore,
Sit faustum, sit jucundum, sit prole beatum.
Hoc precor his paucis. O tu Deus annue voto

Jacobus Freiberg
Sponsæ frater

FINIS.

